Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: 41 (2014)

Artikel: Familienchronik der de Cajacum / de Cajacob in Somvix : Zeitperiode 1600-2000

Autor: Maissen, Aluis

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697748

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Familienchronik der de Cajacum / de Cajacob in Somvix Zeitperiode 1600 – 2000

Aluis Maissen

Résumé

La Chronique de la famille Cajacum/Cajacob accompagnera un arbre généalogique en trois parties déposé à la Bibliothèque cantonale et aux Archives des Grisons. Cette chronique comporte les biographies de huit personnalités connues par leur vie publique. Les quatre premières vivaient à l'époque des trois ligues, jusqu'en 1798 et les quatre autres après 1803 et l'entrée des Grisons dans la Confédération. A côté de ces personnalités politiques, l'arbre généalogique comporte de nombreuses personnes pour lesquelles nous ne savons pas grand-chose de plus que leurs dates de naissance et de décès. Il y a en outre des notices biographiques sur une dizaine de membres de la famille qui ont émigré entre 1854 et 1880. Huit d'entre eux, six hommes et deux femmes, sont partis aux Etats-Unis. Ces „Américains„ étaient tous proches parents. Deux frères d'une autre branche Cajacob ont émigré à la même période en Angleterre/Australie et en Italie. Aujourd'hui, ces lignées Cajacob sont encore prospères aux Etats-Unis et en Australie.

Zusammenfassung

Die Familienchronik Cajacum/Cajacob soll den dreiteiligen Stammbaum begleiten, der in der Kantonsbibliothek und im Staatsarchiv Graubünden deponiert ist. Die Chronik enthält biographische Fakten von acht Persönlichkeiten, die im öffentlichen Leben bekannt geworden sind. Die ersten vier stammen aus der Zeit der Drei Bünde bis 1798 und die letzten vier aus der Zeit nach 1803 seit dem Eintritt Graubündens in die Eidgenossenschaft. Der Etat im Stammbaum enthält neben den erwähnten Politikern noch zahlreiche Personen, über die neben Geburts- und Todesdaten jedoch nicht viel anderes bekannt ist. Zudem werden biographische Notizen über zehn Familienmitglieder wiedergegeben, die zwischen 1854 und 1880 ausgewandert sind. Acht davon zog es in die Ver-

einigten Staaten, sechs Männer und zwei Frauen. Die Amerikafahrer waren untereinander nah verwandt. Zwei Brüder aus einer anderen Cajacob-Linie emigrierten etwa zur gleichen Zeit nach England/Australien bzw. nach Italien. Heute blüht die Linie Cajacob noch in den USA und in Australien.

Wappen Cajacum/Cajacob im Landrichtersaal der Cuort Ligia Grischa, Trun: In Rot auf grünem Dreiberg ein goldener, rot bewehrter Löwe mit silbernem Halsband, einen sechs-strahligen goldenen Stern in den Pranken. – Helmzier: Aus goldener Krone das Schildbild wachsend

1 Einleitung

Von 1978 bis 1982 hat der Verfasser dieser Familienchronik die Geschichte aller bedeutenden Somvixer in den *Annalas da la Società Retorumantscha* publiziert.[1] Die Arbeit, die den Titel *Prominents ord la vischnaunca da Sumvitg* trägt, umfasst ein Etat von rund 80 Persönlichkeiten, die im Zeitraum von 1450–1950 in der Bündner Politik bekannt geworden sind, und zwar in der Landschaft Disentis, im Grauen Bund, im Freistaat Gemeiner Drei Bünde sowie in den ehemaligen Untertanenlanden Veltlin, Chiavenna und Bormio. Darunter befinden sich auch namhafte Vertreter der Familie de Cajacum / de Cajacob. Die damals erforschten genealogischen Zusammenhänge wurden in neuerer Zeit weiter entwickelt und praktisch auf die gesamte Dynastie ausgedehnt. Der in der Kantonsbibliothek Graubünden deponierte Stammbaum wurde in 4 Teile gegliedert und grafisch dargestellt.

Stammbaum I: Frühe Linie in Somvix.
Stammbaum II: Erste Linie in Somvix, Auswanderung nach Italien und Australien.
Stammbaum III: Zweite Linie in Somvix.
Stammbaum IV: Auswanderung nach den Vereinigten Staaten.[2]

Bei den in dieser Chronik beschriebenen Persönlichkeiten handelt es sich in erster Linie um Vertreter, die am öffentlichen Leben aktiv teilgenommen haben, sei es als Landammann, Landschreiber, Seckelmeister oder Bannerherr. Es sind folgende Vertreter:

Ältere Linie zur Zeit der Drei Bünde bis 1798

Seckelmeister Gieri de Cajacum I	17. Jahrhundert
Seckelmeister Gieri de Cajacum II	17. Jahrhundert
Landammann Peter de Cajacum	17./18. Jahrhundert
Statthalter Peter Modest Cajacob	18. Jahrhundert

Jüngere Linie nach 1803 seit dem Eintritt Graubündens in die Eidgenossenschaft:

Landesschreiber Peter Paul Cajacob	18./19. Jahrhundert
Bannerherr Giachen Gelli Cajacob	19. Jahrhundert

[1] Aluis Maissen, Prominents ord la vischnaunca da Sumvitg 1450-1950. Separat dallas Annalas da la Società Retorumantscha, Annadas 91–95, 1978–1982. Stamparia engiadinaisa SA, Samedan 1982. Diese Publikation enthält ausführliche Biografien der politischen Leistungsträger Cajacum/Cajacob, S. 77-80 und 172-182.

[2] Der letzte Stammbaum stammt von Madelon Ann Nowak(-Cajacob), USA, und trägt den Titel: CaJacob Family. Revidierte Ausgabe vom 10/3/2007.

Landammann Gion Gieri Cajacob	19. Jahrhundert
Landammann Georg Cajacob	20. Jahrhundert

Zum besseren Verständnis sollen an dieser Stelle die wichtigsten politischen Chargen der Landschaft Disentis[3] erläutert werden:

Der Landammann:	Er war der Vorsteher der Gerichtsgemeinde (cumin). Er präsidierte die Obrigkeit (Regierung), das Zivil- und das Kriminalgericht und leitete die alljährliche Landsgemeinde. Der Landammann hatte damals eine ausserordentlich starke Stellung, denn er war der Vorsteher einer quasi autonomen Republik. Die Urteile des Kriminalgerichtes waren endgültig (inappellabel) und konnten an keine höhere Instanz des Grauen Bundes oder der Drei Bünde weitergezogen werden.
Der Bannerherr:	Protokollarisch war er der zweite Mann nach dem Landammann und ständiges Mitglied des Zivil- und Kriminalgerichtes. In Kriegszeiten trug er die Fahne der Landschaft Disentis vor die vorrückenden Truppen der Gerichtsgemeinde.
Der Landesschreiber:	Er war der Schreiber der Gerichtsgemeinde und der Gerichtsschreiber in den Zivil- und Kriminalprozessen.
Der Seckelmeister:	Der Seckelmeister war einerseits der Quästor der Gerichtsgemeinde, andererseits der öffentliche Ankläger in Kriminalprozessen, also eine Art Staatsanwalt. Die Ämter des Landesschreibers und Seckelmeisters sind vermutlich so alt wie jenes des Landammanns selber.

Bekanntlich brachen die Drei Bünde im Jahr 1798 im Zuge der Französischen Revolution (1789-1799) zusammen. 1803 traten sie auf Befehl Napoleons der Schweizerischen Eidgenossenschaft als Kanton Graubünden bei. Danach verloren die ehemals stolzen und mächtigen Amtsleute der Gerichtsgemeinden nach und nach ihre Bedeutung, bis sie schliesslich ganz verschwanden. Am längsten konnte sich das Amt des Landammanns halten, aber seine politische Macht im 20. und 21. Jahrhundert war nicht einmal ein Schatten dessen, was sie in den 400 Jahren zur Zeit der alten Drei Bünde gewesen war. Dazumal bildeten die 52 Gerichtsgemeinden (ils cumins) *quasi autonome Republiken*, die weitgehend selbstständig waren, vor allem im Justizwesen.

[3] Die Landschaft Disentis bildete die Gerichtsgemeinde Disentis. Der Freistaat Gemeiner Drei Bünde bestand aus insgesamt 52 Gerichtsgemeinden.

2 Herkunft

Der Name Cajacum (Jacum, Jacob, Cajacob) wird bereits im 15. Jahrhundert in der Landschaft Disentis erwähnt, beispielsweise in Breil/Brigels und Trun. In Somvix taucht der Name zum ersten Mal 1551 mit Wolfgang Jakob[4] auf und 1594 mit Raget Cajacum.[5] Im Weiteren erwähnt das *Anniversarium St. Annae* im Gemeindearchiv Somvix[6] einen gewissen Martin Jacum. Dieser Rodel enthält Namen von Personen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Ob es sich hier um den ehemaligen Landrichter Martin Jacum aus Trun handelt (Landrichter des Grauen Bundes 1448 und 1460), kann nicht nachgewiesen werden, denn die Pfarreibücher von Somvix beginnen erst 200 Jahre später. Ganz ausgeschlossen ist es jedoch nicht, dass Landrichter Martin Jacum ursprünglich von Somvix stammte. Die Frage muss offen bleiben.

3 Die Seckelmeister Gieri de Cajacum I und II

Die ersten gesicherten Nachrichten über zwei politische Vertreter der Cajacum stammen aus Nachforschungen von Prof. Augustin Maissen. In einem genealogischen Fragment erwähnt er den Seckelmeister Gieri de Cajacum I, auch Gieri *Tschuppina* genannt. Dieser wird 1642 als Seckelmeister der Landschaft Disentis erwähnt und darf als Stammvater der Cajacum von Somvix betrachtet werden. Er dürfte um das Jahr 1590 geboren worden sein. Uns sind 3, allenfalls 4 Kinder von Gieri de Cajacum I bekannt, darunter Johannes Georgius, der spätere Vater von Seckelmeister Gieri de Cajacum II. Der zweite Sohn Ziperg scheint in Somvix gewohnt zu haben, seine Tochter Maria Magdalena vermählte sich 1642 mit Christ dil Marti in Rueun. Sohn Andreas hat sich vermutlich in Rueun niedergelassen, denn 1662 wird ein Enkel Johannes im dortigen Taufbuch erwähnt. Gezielte Nachforschungen im Pfarreiarchiv von Rueun ergaben zudem, dass sich die Cajacums dort den Namen Tschupina führten. Ihre Vertreter lassen sich dort bis etwa 1900 nachweisen, danach erlosch die Linie.[7]

Übrigens: Der Vorname Johannes Georgius, romanisch Gion Gieri, taucht häufig in der Familiengeschichte Cajacum auf. Über den Seckelmeister Gieri de Cajacum II, also den Enkel des ersten gleichen Namens, sind wir besser orientiert. Er ist der Vater des späteren Landammanns Peter de Cajacum und war

---

[4] Gemeindearchiv Somvix, Schachtel III: A. Urkunden der Korporation Run, Urkunde 3.
[5] Gemeindearchiv Somvix, A. Urkunden, Schachtel I und II, Urkunde 34.
[6] Gemeindearchiv Somvix, Urkundensammlung, S. 62 bis 66.
[7] Prof. Augustin Maissen, genealogisches Fragment der ersten Vertreter de Cajacum in Somvix. – Pfarreiarchiv Rueun, liber matrimoniorum. Pfarreibücher, 17. bis 20. Jh.

mit Monica Maissen verheiratet, einer Schwester des Landrichters Nikolaus Maissen.[8] Um 1673 wurde Gieri de Cajacum, auch Gieri Tschupina genannt, zum Statthalter der Nachbarschaft Somvix gewählt.[9] Am Pfingstmontag 1674 wurde er als Seckelmeister der Gerichtsgemeinde Disentis erkoren, zusammen mit Landammann Ludwig della Torre und Landschreiber Johann Berchter aus Disentis, dem früheren Podestà von Bormio. Ein Jahr später wurde Cajacum wiedergewählt, diesmal zusammen mit Caspar della Torre, der seinem Vater Ludwig im Amt des Landammanns nachfolgte.[10] Es war die Zeit der berüchtigten Disentiser Hexenprozesse. Diese dauerten vom 13. Mai bis zum 15. Juli 1675.[11]

Die Frau des Seckelmeisters Gieri de Cajacum II, Monica Maissen, starb am 3. Mai 1676. Aus dieser Verbindung gingen 7 Kinder hervor, von denen die beiden Söhne Peter und Johannes die Linie Cajacum fortsetzten. Gieri de Cajacum II starb im Jahre 1686 und wurde am 22. April auf dem Friedhof von Somvix beigesetzt.[12]

4 Landammann Peter de Cajacum

Zunächst sei hier auf die enge Verwandtschaft von Peter de Cajacum mit der Familie des mächtigen Landrichters Nikolaus Maissen hingewiesen. Als Enkel von Seckelmeister Padrut Maissen, Vater des Landrichters, war Peter Cajacum Vetter von Giachen und Adalbert Maissen. Es fällt auf, dass alle drei Cousins bereits in jungen Jahren zum Landammann von Disentis gewählt wurden, Adalbert Maissen und sein jüngerer Verwandter Peter de Cajacum überdies zum Landesschreiber. Peter de Cajacum hatte seinen Wohnsitz in Rabius, wie übrigens zahlreiche Vertreter seines Clans. Im Alter von 22 Jahren vermählte er sich mit Margrita de Capaul aus Trun.[13] 1694 wurde Peter Cajacum zum Landschreiber der Landschaft Disentis gewählt und in den nächsten beiden Jahren wieder bestätigt.[14] Damals fand die Landsgemeinde jedes Jahr satt, jeweils am Pfingstmontag.

---

[8] Prof. Augustin Maissen, *La famiglia (de) Maissen*, Schweizerisches Geschlechterbuch XII, Zürich 1965, S. 83.

[9] Pfarreiarchiv Somvix, liber mortuorum I. – Gemeindearchiv Somvix, Urkundensammlung, p. 96.

[10] Il Glogn 1944, Guglielm Gadola, *Il cumin della Cadi*, S. 94.

[11] Siehe Kopialbuch von Brigels, S. 359, Staatsarchiv Graubünden, Signatur AB IV / 6, Bd. 40.

[12] Aluis Maissen, *Die Familie de Cajacum/de Cajacob, Stammbaum I, frühe Linie in Somvix*, Staatsarchiv und Kantonsbibliothek Graubünden. – Pfarreiarchiv Somvix, liber mortuorum I.

[13] Pfarreiarchiv Somvix, liber matrimoniorum.

[14] Il Glogn 1944, Guglielm Gadola, *Il cumin della Cadi*, S. 95.

Im Jahr 1700 unternahm Peter Cajacum seine bekannte Pilgerreise nach der Ewigen Stadt um die Reliquien des St. Modestus zu holen. Über dieses Ereignis sind wir durch ein authentisches Dokument von 1755 orientiert. Darin berichtet Vigil Anton Faller, dass im Jahr 1700 acht Männer von Somvix nach Rom pilgerten und die Reliquien des sizilianischen Heiligen nach Hause brachten. Dies geschah um das Fest Johannes des Täufers. Eigentlich wollten die Somvixer die Reliquien des heiligen Marzial, diese waren aber zu dieser Zeit offenbar nicht mehr verfügbar. Die Deputation war im Auftrag der Kirchgemeinde nach Rom gereist. Faller gibt die Rompilger wie folgt an: Landammann Peter de Cajacum (zu dieser Zeit war er erst Landesschreiber), Statthalter Jakob Faller, Seckelmeister Paul Contrin und sein Bruder Placi Contrin, Statthalter Anton Contrin, Seckelmeister Luzius Hitz, Statthalter Benedikt Maissen und Peter de Tuor.[15]

Am ersten Sonntag des Monats März 1706 traf die Kirchgemeinde Somvix eine Vereinbarung mit den Kapuzinerpatres der Rätischen Mission. Demnach wollten die Somvixer Kapuzinerpatres als Pfarrer nehmen, und zwar für so lange, wie es beiden Parteien beliebte. Sollte die Gemeinde im Falle von Beschwerden jedoch ihre Meinung ändern, so konnte dies erst nach Konsultation der Rätischen Mission geschehen. Die Rechtslage war eindeutig. Wollte die Kirchgemeinde also später einen Weltgeistlichen zum Pfarrer wählen, so musste sie vorerst beschliessen, auf die Kapuzinerpatres zu verzichten und diesen Beschluss der Rätischen Mission mitteilen. Diese Vereinbarung wurde von Peter Cajacum, zu dieser Zeit Mitglied des Zivil- und Kriminalgerichtes von Disentis, von Statthalter Johannes Berther, von Pater Eugen als Pfarrer von Somvix und von Statthalter Christ Caviezel unterzeichnet. Was dann aber 1748 geschah, kennen wir aus der Literatur. Die Kirchgemeinde brach einseitig die Konvention von 1706 und wählte den einheimischen Priester Gieli Giusep Caviezel zum neuen Pfarrer. Daraus entstanden die bekannten und heftigen Kapuzinerwirren, die bis 1767 dauerten.[16]

Am Pfingstmontag 1706 wurde Peter Cajacum zum Landammann von Disentis gewählt und ein Jahr später von neuem bestätigt.[17] Als Landammann von Disentis hatte er bedeutenden Einfluss auf die Politik des Grauen Bundes. In der Folge wurde Cajacum viermal zum Bundestag des Grauen Bundes delegiert. 1708 und 1711 wurde er zudem für die Wahl des Landrichters vorgeschlagen, d. h. er figurierte im Dreiervorschlag des Abtes von Disentis. Besonders interessant ist die Landrichterwahl des Jahres 1708. Der Dreiervorschlag des Abtes Adalbert de Funs enthielt folgende Namen:

---

[15] Placi Sigisbert Deplazes, *Ils caputschins, missionaris a Sumvitg*, Ischi 30, 1943, S. 68.

[16] Placi Sigisbert Deplazes, *Ils caputschins, missionaris a Sumvitg*, Ischi 30, 1943, S. 76 und 77. – Gemeindearchiv Somvix, Urkundensammlung, S. 119 und 120.

[17] Il Glogn 1944, Guglielm Gadola, *Il cumin della Cadi*, S. 96.

1. Altlandrichter Ludwig Adalbert della Torre (Latour)
2. Landammann Peter de Cajacum
3. Oberst Johann Anton Buol, Baron von Rietberg.

In einer harten Ausmarchung entschied der drittplatzierte Baron von Buol die Wahl für sich.[18] Johann Anton Buol stammte ebenfalls aus Somvix. Auf Vorschlag von Landammann Adalbert Maissen war er kurz zuvor als Bürger von Somvix aufgenommen worden. Mit einigen weiteren Notizen, die Peter Cajacum in Gemeindeangelegenheiten erwähnen, enden unsere Erkenntnisse über den Landammann. Er starb verhältnismässig früh, nämlich am 27. März 1714.[19]

5 Statthalter Peter Modest de Cajacum

Peter Modest ist der Enkel des Landammanns Peter de Cajacum und der Sohn von Gion Gieri de Cajacum und seiner Frau Maria Christina. Über den Statthalter Peter Modest ist wenig überliefert worden. Fest steht aber, dass er in seiner Gemeinde als Statthalter und im Bundestag des Grauen Bundes als Delegierter politisch tätig war. Er muss ein angesehener Mann gewesen sein, denn im Jahr 1741 schlug ihn Abt Marianus de Castelberg als Kandidat für die Wahl des Landrichters vor. Cajacob stand an dritter Stelle im Dreiervorschlag. Gewählt wurde Johann Ludwig de Castelberg von Disentis.

Statthalter Peter Modest Cajacum war mit Maria Magdalena Berther verheiratet. Das Paar hatte 6 Kinder. Infolge grösserer Lücken in den Pfarreibüchern von Somvix konnte die genealogische Fortsetzung von Str. Peter Modest Cajacob nicht weiter verfolgt werden. Eine direkte Nachkommenschaft des Str. Peter Paul Cajacob von Str. Peter Modest de Cajacum konnte bisher nicht nachgewiesen werden, ist aber nicht ausgeschlossen. Damit enden hier auch die biografischen Kenntnisse über die ältere Linie zur Zeit der alten Drei Bünde.[20]

---

[18] Staatsarchiv Graubünden, Oberer Bund, Protokolle des Bundestages zu Truns 1698-1717, Band Nr. 15.

[19] Pfarreiarchiv Somvix, liber mortuorum I.

[20] Aluis Maissen, *Die Familie de Cajacum/de Cajacob, Stammbaum I, frühe Linie in Somvix*, Staatsarchiv und Kantonsbibliothek Graubünden. – Staatsarchiv Graubünden, Oberer Bund, Protokolle des Bundestages zu Truns 1741-1745, Band Nr. 18.

6 Landesschreiber Peter Paul Cajacob

Peter Paul wurde im gleichen Jahr zum Landesschreiber der Gerichtsgemeinde Disentis gewählt, als der untergegangene Freistaat Gemeiner Drei Bünde als Kanton Graubünden in die Schweizerische Eidgenossenschaft eintrat. Im gleichen Jahr, nämlich 1803, heiratete er Maria Magdalena Tuor. Peter Paul Cajacob war erst 26jährig. Die Nachkommen seines Bruders Martin Modest Cajacob wanderten um 1850/60 nach den Vereinigten Staaten aus, seine eigene Linie pflanzte sich hingegen in der Gemeinde Somvix fort, wo sie heute noch blüht.[21]

7 Bannerherr Giachen Gelli Cajacob

Giachen Gelli (1801-1888) wurde in der Lokalgeschichte als „letzter Bannerherr" der Landschaft Disentis bekannt. Soweit wir orientiert sind, hatte Cajacob nur die normale Volksschule durchlaufen, aber keine weiteren Studien absolviert. Er besass jedoch einen gesunden Menschenverstand und weitreichende Kenntnisse über Land und Leute.[22] Seine Familie wohnte in Rabius-Cavivens. Das Elternhaus stand in der Nähe des Wildbachs der Val Rabius, weshalb Giachen Gelli Cajacob auch „il Gelli dalla punt" genannt wurde.[23]

1829 vermählte er sich mit Anna Maria Cajacob (1801-1861) aus Pardomat. Bei dieser Gelegenheit zügelte er vermutlich nach Somvix, wo er ein älteres, unscheinbares Haus im Dorfzentrum erworben hatte. An dessen Stelle liess er ein neues und grösseres Gebäude errichten, das später zum Elternhaus von Gion Gieri und Georg Cajacob wurde.[24] Die politische Laufbahn von Giachen Gelli begann im Jahr 1841. Am 24. Januar desselben Jahres war nämlich der Bannerherr Duitg Balletta aus Brigels gestorben. Bereits am 31. Mai wurde eine ausserordentliche Landsgemeinde für die Wahl eines Nachfolgers von Balletta einberufen. Nach Ansprachen von Abt Adalgott Waller und des regierenden Landammanns Felix Cabernard aus Dardin, wurde Giachen Gelli Cajacob zum neuen Bannerherrn für eine Amtszeit von 7 Jahren erkoren. Offenbar war er der einzige Kandidat gewesen, denn gemäss P. Baseli Berther wurde er einstimmig gewählt.[25] Vor Cajacob hatte die Gemeinde Somvix bereits 6 Ban-

---

[21] Aluis Maissen, *Die Familie de Cajacum/de Cajacob, Stammbaum III, zweite Linie in Somvix*, Staatsarchiv und Kantonsbibliothek Graubünden. – Il Glogn 1944, Guglielm Gadola, *Il cumin della Cadi*, S. 102 und 103.

[22] Gasetta Romontscha vom 19. Juli 1888.

[23] Adalbert Schuoler, *Ccronica locala, 1937/1944.* Manuskript V, S. 14 und 25.

[24] P. Baseli Berther, *Ils bannerherrs della Cadi*, 1920, S. 38. – Adalbert Schuoler, ebd. S. 25.

[25] P. Baseli Berther, ebd. S. 21 und 22.

nerherren gestellt. Nach dem ersten Septennat wurde Cajacob an der ordentlichen Landsgemeinde vom 12. Juni 1848 erneut zum Bannerherrn bestätigt. Zudem wurde er in den Grossen Rat für das Jahr 1849 delegiert. Das Amt des Bannerherrn übte Cajacob nur noch bis 1854 aus. Die neue Kantonsverfassung, die am 1. Februar 1854 in Kraft getreten war, hatte nämlich das Amt des Bannerherrn aufgehoben.[26] An dieser Stelle darf ergänzt werden, dass Giachen Gelli Cajacob seiner Gemeinde als Statthalter und der Landschaft Disentis als Friedensrichter für Sutsassiala während mehreren Jahren diente.[27] Cajacob lebte noch viele Jahre nach seinen politischen Aktivitäten und starb 1888 im hohen Alter von 87 Jahren.[28]

8 Landammann Gion Gieri Cajacob

Von den drei Söhnen des Bannerherrn wurden zwei in der Regionalpolitik aktiv. Der Jüngere der beiden, Gion Antoni, wurde Kreisrichter und Abgeordneter im Grossen Rat. Er starb jedoch bereits mit 39 Jahren.[29] Bekannter wurde indessen sein Bruder Gion Gieri. Er wurde 1830 geboren und besuchte verschiedene Schulen im Kanton Graubünden, bis er sich für den Beruf eines Rechtsanwalts entschied. In den Jahren 1851 und 1852 studierte er Jurisprudenz an der Universität München.[30] Danach kehrte er in seine Heimatgemeinde zurück und übernahm verschiedene Ämter. 1855 und später noch mehrere Male wurde er Gemeindepräsident von Somvix.[31] 1859 kandidierte Cajacob für das Amt des Landammannes von Disentis, unterlag jedoch Altlandammann Giachen Giusep Condrau. Gion Gieri Cajacob war erst 29jährig. Als Trost wurde er zum Kreisrichter gewählt und in den Grossen Rat delegiert.[32] Bereits an der nächsten Landsgemeinde von 1861 kandidierte Cajacob erneut für den Landammann, diesmal in Konkurrenz mit seinem Schwager Bruno Lombris. Dieser stammte ursprünglich auch aus Somvix, hatte aber inzwischen in der Gemeinde Trun Wohnsitz genommen. Mit einem Mehr von 14 Stimmen entschied

---

[26] Gasetta Romontscha vom 19. Juli 1888. – P. Baseli Berther, ebd. S. 22-24.

[27] Gemeinde Somvix, 42avel rapport da quen per 1973. – Gasetta Romontscha vom 12. Mai 1859 und vom 16. Mai 1861.

[28] Aluis Maissen, *Die Familie de Cajacum/de Cajacob, Stammbaum II, erste Linie in Somvix*, Staatsarchiv und Kantonsbibliothek Graubünden.

[29] Il Glogn 1944, Guglielm Gadola, *Il cumin della Cadi*, S. 111. – Gasetta Romontscha vom 13. Mai 1869 und vom 18. Mai 1871. – Grabmal der Familie de Cajacum auf dem Friedhof von Somvix. – Pfarreiarchiv Somvix, liber baptizatorum et defunctorum.

[30] Gasetta Romontscha vom 30. Juni 1904. – Felici Maissen, *Bündner Studenten an der Universität München*, BM 1981, S. 251.

[31] Gemeinde Somvix, 42avel rapport da quen per 1973.

[32] Gasetta Romontscha vom 12. Mai 1859.

Cajacob diesmal die Wahl für sich. Zudem wurde er für die nächsten zwei Jahre in den Grossen Rat delegiert.[33] 1863 kandidierte Cajacob erneut für den Grossen Rat, unterlag aber seinen Mitbewerbern.[34] 1866/67 war er noch ein letztes Mal Gemeindepräsident von Somvix. Dann endete die öffentliche Laufbahn dieses jungen Politikers. Anscheinend widmete er sich von jetzt an seinem Beruf als Rechtsanwalts und war u. a. Polizeikommissär für den Kreis Disentis.

Wie der *Stammbaum de Cajacum* zeigt, war Gion Gieri Cajacob zweimal verheiratet. Das erste Mal vermählte er sich mit Maria Magdalena Lombris, der Tochter des Landammanns Giachen Antoni Lombris von Somvix. Nach dem frühen Tod seiner jungen Frau heiratete er 1869 Anna Maria Deflorin, Tochter des Landammanns Giachen Martin Deflorin von Disentis-Cavardiras. Aus dieser Verbindung gingen 5 Kinder hervor. Gion Gieri Cajacob starb 1904 im Alter von 74 Jahren. Ein Jahr zuvor hatte man seinen Sohn Julius zu Grabe getragen. Dieser junge Anwalt hatte in München studiert und mit dem Dr. jur. abgeschlossen. 1901 und 1902 war er bereits im Grossen Rat gewesen und hätte möglicherweise noch eine glänzende Karriere vor sich gehabt. Doch bereits ein Jahr später starb er im Alter von nur 31 Jahren. In die politischen Fussstapfen seiner Vorfahren trat nun der jüngste Sohn von Landammann Gion Gieri, Georg Cajacob, der noch einmal die politische Tradition „dils de Cajacum" aufleben liess.[35]

9 Landammann Georg Cajacob

Gieri Cajacob wurde am 23. April 1880 geboren.[36] In jungen Jahren besuchte Cajacob die Mittelschule in Disentis und Schwyz, unterbrach diese jedoch frühzeitig. In Zürich fand er Beschäftigung in einem Anwaltsbüro und besuchte nebenbei Vorlesungen an der Universität. Nach Somvix zurückgekehrt, wurde er Posthalter und später Zivilbuchführer.[37] Cajacob interessierte sich bereits sehr früh für die Politik. Mit 29 Jahren wurde er für die Amtsperiode 1909-1911 zum Gemeindepräsidenten gewählt. Dieses Amt bekleidete er ein zweites Mal 1941-1942.[38] Mit 29 Jahren vermählte sich Georg Cajacob mit Nesa Teofila Lombris, Tochter des Landammanns Bruno Lombris.[39] Die Ehe blieb kinderlos. 1919 unternahm er die ersten Schritte in die Regionalpolitik und wurde von

---

[33] Gasetta Romontscha vom 16. Mai 1861.
[34] Gasetta Romontscha vom 14. Mai 1863.
[35] Aluis Maissen, *Die Familie de Cajacum/de Cajacob, Stammbaum II, erste Linie in Somvix*, Staatsarchiv und Kantonsbibliothek Graubünden.
[36] Pfarreiarchiv Somvix, cudisch da battens 1838-1957.
[37] Gasetta Romontscha vom 30. September 1966.
[38] Gemeinde Somvix, 42avel rapport da quen per 1973.
[39] Pfarreiarchiv Somvix, lètgs 1838-1957.

der Landsgemeinde in den Grossen Rat gewählt. Diesem gehörte er ununterbrochen während 22 Jahren an. Am 1. Mai 1921 wurde Georg Cajacob zum Landammann von Disentis gewählt. Er ist der dritte Vertreter der Linie Cajacum/Cajacob, der dieses Amt bekleidete. Seine Wahl erfolgte ohne Konkurrenz, und so sollte es auch bei den drei folgenden Landsgemeinden bleiben, an denen Cajacob jeweils ohne Gegenkandidat als Landammann bestätigt wurde.[40] Georg Cajacob liess es sich nicht nehmen, jeweils von Somvix nach Disentis wie in alten Zeiten zur Landsgemeinde zu reiten. Bis zur Russeiner Brücke wurde er von der Knabenschaft Somvix begleitet und bei seiner Ankunft in Disentis von der Knabenschaft Disentis in Empfang genommen und zum Landsgemeindeplatz eskortiert. Im Jahr 1924 fanden die Zentenarfeiern des Grauen Bundes in Trun statt (1424-1924). Als regierender Landammann nahm Cajacob an den Feierlichkeiten sowie am historischen Umzug teil. Im Organisationskomitee wirkte er zudem als Vizepräsident.

Georg Cajacob interessierte sich stets für das öffentliche Leben. So war er u. a. Mitglied des Bezirksgerichtes, Polizeikommissär für das Bezirk Disentis und Mitglied des Verwaltungsrats der Rhätischen Bahn. Landammann Georg Cajacob starb am 5. September 1966 im hohen Alter von 86 Jahren.[41]

10 Die Auswanderer

Zwischen 1854 und 1880 wanderten insgesamt zehn Familienmitglieder der Linie Cajacob aus. Acht davon zog es in die Vereinigten Staaten, sechs Männer und zwei Frauen. Die Amerikafahrer waren untereinander nah verwandt. Zwei Brüder aus einer anderen Cajacob-Linie emigrierten etwa zur gleichen Zeit nach England bzw. nach Italien.[42]

10.1 Auswanderung nach den Vereinigten Staaten

Es sei vorweggenommen, dass verschiedene Linien der im 19. Jahrhundert nach den Vereinigten Staaten ausgewanderten Cajacob Clans noch heute in den USA blühen. Von den ehemals Ausgewanderten waren drei Kinder von Pieder Paul Cajacob (1802-1881) und fünf Kinder von Gion Martin Cajacob (1805-1868). Pieder Paul und Gion Martin waren Brüder.

---

[40] Il Glogn 1944, Guglielm Gadola, *Il cumin della Cadi*, S. 113-115. – Gasetta Romontscha vom 4.5.1921, 10.5.1923, 7.5.1925, 5.5.1927, 8.5.1929.

[41] Pfarreiarchiv Somvix, defuncts 1958-1968. – Gasetta Romontscha vom 30. September 1966. – Calender Romontsch 1967, S. 50-52.

[42] Die Ausführungen über die Auswanderer folgt hier gemäss: Aluis Maissen, *Die Familie de Cajacum/de Cajacob, Stammbäume I, II und III*, Staatsarchiv und Kantonsbibliothek Graubünden.

Um 1856 emigrierten Maria Antonia und ihre jüngere Schwester Anna Maria, Töchter des Pieder Paul, nach Amerika. Allenfalls fand ihre Ausreise bereits 1854 statt, zusammen mit ihrem Vetter Martin Mudest. Es waren junge Frauen im Alter von etwa 18 bis 24 Jahren. Gemäss den Angaben im Zivilbuch der Gemeinde Somvix vermählte sich Maria Antonia im Jahr 1857 mit einem nicht näher beschriebenen Mann in den USA. Ihre jüngere Schwester Anna Maria heiratete einen Landsmann aus der Schweiz, nämlich Bistgaun Huonder von Medel. Die Hochzeit fand aber nicht in der alten Heimat statt, sondern in Amerika. Um 1872 wanderte schliesslich ihr jüngster Bruder Giusep Antoni (* 1847) ebenfalls nach Amerika aus. Giusep Antoni hatte sich im Jahr 1872 mit Agatha Mathuet vermählt. Hier wissen wir nicht, ob die Reise nach Übersee vor oder nach der Hochzeit stattfand.

Von den Kindern des Gion Martin Cajacob wanderten fünf Söhne nach den Vereinigten Staaten aus, nämlich:

1854 Martin Modest, 1833 in Somvix geboren. Er heiratete 1866 Elizabeth Brown, eine Schwester der Frau seines Bruders Placi Anton. Martin Modest Cajacob starb im Jahr 1877 in Hugo, MN. Am 17.11.1854 ist sein Landsmann Luregn Antoni Schuoler von Somvix ebenfalls nach Amerika ausgewandert. Vermutlich sind sie nicht vereinzelt, sondern kollektiv mit anderen Bündnern aus der Surselva nach Übersee gereist.

..... Gion Michel, 1840 in Somvix geboren, um 1888 mit Cecilia Claire McEvoy in Sheldon, IA, vermählt. Gion Michel hatte vier Kinder und starb in den Vereinigten Staaten.

Vor 1868 Placi Anton, 1843 in Somvix geboren, 1868 mit Mary Christina Brown verheiratet, einer Schwester der Frau seines Bruders Martin Modest. Placi Anton starb 1926 in Long Beach, CA.

..... Benedetg Anton, 1845 in Somvix geboren. Vom Alter her könnte er zusammen mit seinem Bruder Placi Anton nach Übersee gefahren sein. Von ihm wissen wir nur, dass er mit einer Frau namens Cecilia verheiratet war und zwei Kinder durch Adoption hatte. Benedetg Anton starb offenbar in einem hohen Alter in Colorado Springs, CO.

Um 1880 Gion Battesta, 1857 in Somvix geboren. Er war der jüngste Sohn von Gion Martin Cajacob und vermutlich der letzte Auswanderer dieser Familie. Vor 1885 vermählte er sich mit Christine Born, einer Norwegerin. Gion Battesta starb in Milaca, MN.

10.2 Auswanderung nach England/Australien

Von den Kindern des Sebastian Anton Cajacob (1806-1854) wanderten zwei Söhne aus, nämlich Giachen Mudest nach Mailand und Sebastian Anton nach London. Der Letztere der beiden, 1844 in Rabius geboren, war ein Vetter des Landammanns Gion Gieri Cajacob. Er emigrierte nach London und heiratete dort 1881 Lucy Hammond. Sebastian Anton Cajacob starb 1916 in London. Seine Familie und deren Nachkommen lebten bis 1962/63 in England, änderten jedoch die Schreibweise des Familiennamens von *Cajacob* auf *Caiacob*. Dann wanderte der Urenkel Paul Caiacob mit seiner Frau Elizabeth Anne Ross nach Australien aus, wo die Linie noch heute blüht. Paul Caiacob und seine Frau Elizabeth haben im April 2008 ihre Heimatgemeinde Somvix besucht und verschiedene Orte wie das Pfarreiarchiv, das ehemalige Wohnhaus „Posta Veglia" in Rabius, die Pfarrkirche von Somvix und die Casacrap besichtigt. Zudem hatten sie Gelegenheit, einige ihrer Verwandten zu besuchen und kennenzulernen.

10.3 Auswanderung nach Italien

Wie bereits erwähnt, wanderte Giachen Mudest Cajacob, ein Bruder des Sebastian Anton, nach Italien aus. 1840 in Rabius geboren, emigrierte er im Alter von etwa 20 Jahren nach Mailand. Vor 1864 heiratete er dort Sorigo Maria Mediolani. Über diese Linie berichtet Petra Cajacob ausführlich in ihrer Arbeit *„Auf den Spuren meines Tats Alexander Cajacob (1914-1996). Biografie eines Auslandschweizerkindes.* Aus diesem Grund kann sich der Autor hier auf einen kurzen Hinweis über die spätere Rückkehr dieser Auswanderer beschränken. Während des ersten Weltkrieges kehrten drei Enkelkinder von Giachen Mudest Cajacob wieder in ihre ursprüngliche Heimatgemeinde zurück, nämlich: Maria (* 1907), Jolanda (* 1911) und Alexander (* 1914).

Quellen

Pfarreiarchiv Somvix: Liber baptizatorum, Liber matrimoniorum, Liber defunctorum, 17. bis 20. Jhr.

Pfarreiarchiv Somvix, *Annalas dils R. S. plevons da Sumvitg*, Manuskript von Rev. Sur Paul Benedetg Berther, Pfarrer von Somvix 1833-1877.

Pfarreiarchiv Rueun: Pfarreibücher, 17. bis 20. Jhr.

Gemeindearchiv Somvix, Alter Archivbestand, Gemeindeurkunden.

Gemeindearchiv Somvix, Alter Archivbestand, Urkunden der Korporation Run.

Gemeindearchiv Somvix, Urkundensammlung.

Gemeindearchiv Somvix, *Anniversarium s. Annae* (Rodel dalla muria gronda), 15. und 16. Jahrhundert.

Gemeindearchiv Trun: Bürgerliches Familien-Register für die Gemeinde Somvix. zusammengestellt auf 1. Januar 1860, Band A, B. (Zivilbuch der Gemeinde Somvix).
Maissen Augustin, Genealogisches Fragment der ersten Vertreter de Cajacum in Somvix.
Cajacob Paul und Elisabeth, Biografische Unterlagen über die Linie London/Australien.
Cajacob Georg, Notizen und Skizzen zur Genealogie Cajacum/Cajacob.
Cajacob Palmiro, Grafische Darstellungen der Linie Cajacob in jüngster Zeit.

Literatur

Maissen Aluis, Prominents ord la vischnaunca da Sumvitg 1450-1950. Separat dallas Annalas da la Società Retorumantscha, Annadas 91–95, 1978-1982. Stamparia engiadinaisa SA, Samedan 1982.
Maissen Aluis, Processiun da sogn Mudest a Sumvitg in Das Jahr der Schweiz in Fest und Brauch, S. 204, 205, 278, 295, Artemis Verlag Zürich und München, 1981.
Maissen Aluis, Die Familie de Cajacum/de Cajacob, Stammbäume I bis III, Zeitperiode 1600-2000, Staatsarchiv und Kantonsbibliothek Graubünden.
Maissen Augustin, La famiglia (de) Maissen, Almanac Genealogic Svizer, Vol. XII.
Nowak(-Cajacob) Madelon Ann, USA: CaJacob Family. Stammbaum der in die Vereinigten Staaten ausgewanderten Cajacobs von Somvix. Revidierte Ausgabe vom 25.03.2001.
Cajacob Adalbert, Vischnaunca da Sumvitg, 42avel rapport da quen per 1973, Auszüge betr. die Gemeindepräsidenten.
Cajacob Petra, Auf den Spuren meines Tats Alexander Cajacob (1914-1996) Biografie eines Auslandschweizerkindes. Heimatkundearbeit, Bündner Lehrerseminar, Dezember 1997.
Berther Baseli, Ils bannerherrs della Cadi, 1920.
Schuoler Adalbert, Cronica locala, 1937/1944. Manuskripte I bis V.

Aluis Maissen, * 1935, Bürger der Gemeinde Sumvitg/GR. Dipl. Ingenieur ETH Zürich. Über dreissig Jahre lang wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) in Dübendorf, Leiter der Abteilung für Ingenieurstrukturen. Veröffentlichung von zahlreichen technisch-wissenschaftlichen Forschungsarbeiten, Lehrauftrag an der ETH Zürich, Referent an Fachkongressen und Mitarbeit in SIA-Kommissionen. Mitglied des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, der Historischen Gesellschaft von Graubünden, der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft und der Societad Retoromontscha. Veröffentlichung von Forschungsarbeiten kulturhistorischen Inhalts, u. a. Das Veltlin und die Grafschaften Chiavenna und Bormio. Heraldische Dokumentation der Bündner Herrschaft 1512 – 1797, in: Schweizer Archiv für Heraldik, Supplementum 2006, 160 S. – Die Amtsleute des Oberen Grauen Bundes, in Bündner Monatsblatt 4/2004.